



Einladung zum Vortrag im Rahmen der „ATRIUM-Ringvorlesung“ im Wintersemester 2019/20

Vom Knochen zum Wirtschaftsmodell

Eisenzeitliche Nutztierhaltung im Alpenraum aus Sicht der Bioarchäologie



Dr. Simon Trixl M.A.

(Institut für Paläoanatomie,
Domestikationsforschung und
Geschichte der Tiermedizin, Ludwig-
Maximilians-Universität München)

Zeit:

Mittwoch, 27.11.2019, 18.00 Uhr

Ort:

ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen,
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck,
EG, Seminarraum 1

Ab dem Neolithikum trug die Haustierhaltung maßgeblich zum Überleben der Menschen im Alpenraum bei. Seither durchlief die Viehwirtschaft eine wechselvolle Geschichte, in der sich Haltings-, Zucht- und Nutzungsweise der Tiere vor dem Hintergrund klimatisch und/oder kulturhistorisch bedingter Veränderungen stark wandelten. Einen Großteil unserer Kenntnisse über diese Entwicklung verdanken wir der archäozoologischen Analyse von Tierresten aus archäologischen Grabungen. Dank umfassender Materialvorlagen machten diese Forschungen in den letzten Jahren in Tirol und Umgebung große Fortschritte. Dies gilt gerade für die Viehwirtschaft der Eisenzeit, der sich dieser Vortrag widmet. Der Fokus wird hierbei auf der Frage nach der Haltings- und Nutzungsweise der Haustierbestände in der Fritzens-Sanzeno-Kultur und angrenzenden Gebieten liegen, wie sie anhand von Neufunden u.a. von der „Hohen Birga“ bei Birgitz rekonstruiert werden kann. Jedoch auch die Methoden, die uns zu diesen Einsichten verhelfen, werden Gegenstand des Vortrages sein, der u. a. eine Einführung in die klassischen morphologischen Ansätze der Osteoarchäologie sowie die in jüngerer Zeit an Bedeutung gewinnenden Verfahren von aDNA- und Isotopenanalyse geben wird.

Dr. Simon Trixl M.A.

geboren 1988 in Garmisch-Partenkirchen/Deutschland; Studium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie, Provinzialrömischen Archäologie und Paläoanatomie in München und Kiel, 2017 Promotion „Zwischen Wandel und Beständigkeit: Die Entwicklung der späteisenezeitlich-frührömischen Viehwirtschaft im Alpenraum und dem nördlichen Alpenvorland“; seit 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität München und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie in Projekten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); Forschungsschwerpunkte: Bioarchäologie, Kulturwandel und Romanisierung, eisen- und kaiserzeitliche Viehwirtschaft, Archäologie und Archäozoologie alpiner Wirtschaftssysteme, Archäozoologie zentralasiatischer Steppengebiete